

Für den Krieg rein gar nichts

Original: Para la guerra nada von Marta Gómez (2014)

deutscher Text: Thomas Strauch



(1)Für den Wind ein Kind mit Dra -
(2)Für den Him-mel mei - ne Träu
(3)Für das Feld vom Mond die Blü_



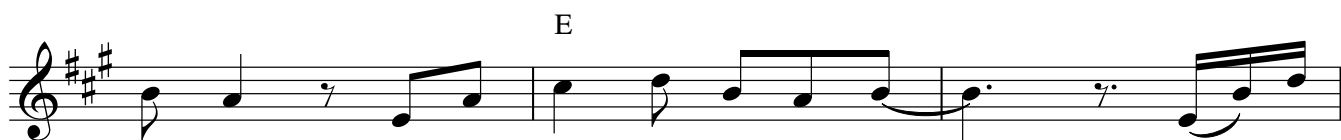
chen, fürs Pa - pier ein bun-ter Stift, für die Pau - se Zeit zum
- me, für die Er - de mein Ge - wicht, für die Wol - ken mei - ne
_ te, für das Meer blut-ro - tes Licht, für die Bri - se ei - ne



träu men, schwer Be - lad - nen ei - nen Lift. Für das Schwei gen_ sanf - te
Lie - der, fürs Zu-zweit - Sein Ker-zen licht. Ein wei - tes Herz für_ die Ge
Fe - der, mei-nem Mor - gen dein Ge sicht. Je - dem Bett ein_ leich - tes



Stil - le._ für das Ohr ein gu - tes Wort, ein-ne Schau-kel für die
lieb - te,_ ein zar-ter Kuss für ih - re Haut, für den lie - bes trunk-nen
Knar-zen, je - dem_ Kind ein lie - bend Herz, für die See - len ein Glas



Kind - heit, Dem Ver - lor - nen ei - nen Ort._ Für den
Mor - gen Glit - zer - reif, der lang - sam taut._
Weiß - wein, fürs Ge - müt ein lei - ser Scherz.



Krieg rein gar nichts,_ Für den Krieg rein gar nichts.